

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 49. Dienstag den 18. Februar 1817.

Rechtfertigung
der
polnischen Wirthschaft,
von
einem gebornen Polen.

(Beschluß.)

Jetzt wendet sich der Verfasser, wie er sagt, von dem Sitz des Elendes weg, und vermisst an einem massiven Landhause, das er aber, wie vorauszusehen war, nicht findet, da es ja auch zu jenen eben verlassenen Rothhäufen nicht passen würde, architektonische Verzierungen. Beim Eintreten in das Haus des Gutsherrn, kommt ihm wieder ein ungewaschener mit Lumpen bedeckter und ungekämmtter Kerl entgegen, den er mit dem Titel Struße, verdeutscht Schweinigel, beehrt; daß auch dieser Struz verdeutscht Nachtwächter, ungewaschen sei, ist nun freilich seltsam

da er doch die Teller abwusch, die ihm ein schmutziger Bediente aus dem Eßsaal reichte, also viel mit Wasser zu thun haben muß, jedoch wäscht er die Teller etwas anständiger, als der Verfasser meint, welcher ihm einen Pferdeschwanz dazu in die Hand giebt; auch sind gewöhnlich die Bedienten einer polnischen Herrschaft nicht schmutzig, sondern eher zu gut bekleidet. Im ländlichen Eßsaal selbst, schmeckte dem Verfasser das Landochsenfleisch nicht, indem er wieder Stadt-ochsenfleisch auf dem Lande suchte, wie er sich denn nicht bloß in das polnische, sondern in das Landleben überhaupt, nicht zu finden weiß. Die polnischen Käse übrigens sind zu berühmt, als daß es der Mühe verlohnte, sie gegen einen Gourmand zu vertheidigen, dem die englische Manier einen Braten zuzubereiten, noch nirgends vorgekommen ist. Ueber das Bier ferner durften sich die Franzmänner bei ihren Wirten am wenigsten beklagen, denn wo ist dieß wohl schlechter, als in Frank-